

Ex-Bundesministerin unterstützt Frauenzentrum

Internationaler Begegnungsstätte droht das Ende, wenn städtische Zuschüsse ausbleiben – Bisher gab es 21 000 Euro

BONN: Das Internationale Frauenzentrum (ifz) ist von den Haushaltsstreichungen der Stadt Bonn betroffen. Der Verein appelliert daher, unterstützt von über 80 Personen aus Kultur, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft sowie von der Schirmherrin, der früheren Bundesministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul (SPD), in einem Offenen Brief an den Oberbürgermeister, die Förderung weiter fortzusetzen. Stelle die Stadt Bonn ihre Unterstützung ein, stünde das ifz vor dem Aus. Es geht um rund 21 000 Euro.

„Wir leisten ehrenamtliche

Arbeit, welche die Stadt dann zu wesentlich höheren Kosten übernehmen müsste“, erklärt Christa Widmaier. „Finanzielle Spielräume haben wir keine, die städtischen Unterstützungen stellen die Existenzgrundlage für unsere Arbeit dar“, sagt Vorstandsmitglied Ursula Albrecht, „Spenden und Mitgliedsbeiträge, mit denen wir unsere Projekte realisieren, lassen sich kaum mehr erhöhen.“


Zwar gebe es in Bonn ähnliche Einrichtungen für Migranten, jedoch sei das Zentrum vielfach erste Anlaufstelle für die mehr als 35 000



Gemeinsame Sache für das ifz (v. l.): Tuba Saberi, Florencia Chretien de Mack, Heidemarie Wieczorek-Zeul, Christa Widmaier, Ursula Albrecht und Ile Jacobs. (Foto: Matthias Kehrein)

Frauen mit Migrationshintergrund in Bonn. Im ifz können sie Kontakte zu Bonnerinnen unterschiedlichster Herkunft und Nationalität knüpfen und beispielsweise Begleitung für die ersten Schritte und Orientierung in der noch fremden Stadt finden. „Teilweise sind die Frauen auch sehr gut ausgebildet und arbeiten für eine der internationalen Organisationen in Bonn“, so Vorstandsvorsitzende Florencia Chretien de Mack. „Hier können sich dann alle einbringen und in ihrer neuen Heimat etwas tun: Das ist gelebte Integration.“ Oftmals in Kooperation

mit anderen Einrichtungen organisiert das Internationale Frauenzentrum eine Vielzahl von Kursen, Projekten und Qualifizierungen, es informiert in Vorträgen zu unterschiedlichsten Themen und ermöglicht Treffen in Sprachkursen. Das monatliche Frauenfrühstück ist bereits zu einer Tradition geworden. Aus der elfjährigen Arbeit des ifz sind beispielsweise die Vereine „Ausstatt Abschiebung“ und „Deutsch-Afrikanisches Zentrum“ entstanden. (davon ...)

 www.ifz.bonn.de

6.9.2010 Bonn & Rheinland